

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Hrn. Erdmann Neumeisters, Pastoris zu St. Jacob in Hamburg
und Scholarchae, auch ... Ober Consistorial- und
Kirchen-Raths, Jubel-Predigt, welche ...**

Neumeister, Erdmann

Hamburg, [1747?]

VD18 13218840

Hr. Carl Friedrich Kaldschmied, Med. D. Anat. Chirurg. und Botan. P. P. O. zu
Jena, Marggräfl. Brandenburg. Culmbachischer Hofrath, Fürstl.
Sachsen-Weimarischer Rath, Leib-Medicus und Physicus, Comes ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213164)



Anhang.

Dieses und folgende sind eingelaufen, da das ganze Werk fast von der Presse kommen war;
haben also nicht an gehörigen Orten eingerückt werden können.

Hr. Carl Friedrich Kaldschmied, Med. D.

Anat. Chirurg. und Botan. P. P. O. zu Jena, Marggräfl. Brandenburg. Culmbachischer Hofrath, Fürstl. Sachsen-Weimarer Rath, Leib-Medicus und Physicus,
Comes Palatinus Caesareus, der Kayserl. Academiae Naturae
Curiosorum Collega.

Durchwühlt den größten Theil der Erde;
Sucht ein bewährtes Gegengift;
Damit der Leib nicht modernd werde,
Wenn ihn der Pfeil des Todes trifft.
Baut Thürm und Schlösser in die Lüfte,
Fangt reinen Thau des Himmels auf,
Durchwühlt die tiefsten Bergwerksgrüfte,
Befördert des Geblütes Lauf,
Nur zur Verlängerung des Lebens:
Es ist doch, Sterbliche! vergebens!

Veruft den Arzt aus frembden Landen,
Verschreibt ein aufgeschloßnes Gold;
Wenn ein verzehrend Feuer vorhanden,
Das wütend durch die Adern rollt,
Verordnet Perlen und Corallen,
Und zwingt aus Stein und Hölzern Cast,
Wenn eurer Nerven Kräfte fallen
Von Alter, Noth und Leidenschaft;
Nichts wird den abgekehrten Gliedern
Der Jugend Kraft und Mark erwidern.

Nur



Nur Gott, des edlen Geistes Quelle,
 Der Seele, Leib und Kräfte schenkt,
 Der alle Glücks- und Unglücksfälle
 Vor uns zu unsrem Besten lenkt;
 Nur Gott, der unsrem Lebensöle
 Den allerbesten Zusatz giebt,
 Der in des Kranken Leibesöhle
 Die ihm geweyhte Seele liebt:
 Nur Gott vermag bey Jung und Alten
 Des Lebens Wechsel zu erhalten.

Sein Aufsehn mehret unsre Tage,
 Wenn uns des Todes Pfeile drohn,
 Er bleibt in Krankheit, Schmerz und Plage
 Des Alters Stab, gerechter Lohn.
 Er zeichnet uns in seine Hände,
 Er ist der Frommen Sonn und Schild,
 Verschiebet ihres Lebens Ende,
 Wenn Gift und Tod die Welt erfüllt.
 Durch ihn wird, bey der strengen Tugend,
 Ihr Alter gleich der frischen Jugend.

Den Ueberfluß von deiner Güte,
 Herr! deiner Treu, Barmherzigkeit
 Verehrt ein dankbares Gemüthe
 Vor die verlängte Lebenszeit.
 Auf dich sieht ein verklärtes Auge,
 Wenn es von Tod und Sterben frey,
 Es merkt, daß Wiß und Kunst nichts tauge,
 Damit es unverleglich sey.
 Es dankt nur deiner Huld und Gnade,
 Daß ihm kein Fall und Alter schade.

Gepriesner Greis! berühmter Lehrer!
 Den Gottes Kraft im Leben hält,
 Zum Wunder Dir ergebner Hörer,
 Zum seltnen Beyspiel aller Welt:



Du lehrst in Worten und im Leben
Als ein beliebter Gottesmann;
Was uns gesunde Kräfte geben
Und auch im Alter stärken kan:
Du lebst und lehrst und streitest redlich
Mit dem, was reiner Lehre schädlich.

Wie oft hat nicht der Schwärmer Geister
Verdammte Brut den Wunsch gehegt,
Jetzt werd ihr Zuchi und Sittenmeister
Durch Deinen Tod ins Grab gelegt.
Du aber lebst zu Zions Ehre,
Du wachst in Hamburgs Heiligthum
Vor Gottes Wort und Luthers Lehre,
Mit neuer Kraft und größem Ruhm
Verjüngt, so wie vor funfzig Jahren
Die Lebensgeister munter waren.

Wer merkt hier nicht der Allmacht Güte,
Und wer bewundert nicht die Kraft,
Die in den Adern frisch Geblüte
Und in dem Geiste Lebenschaft!
Wer kan nicht solch ein Beyspiel rühmen,
Das uns der Vorsicht Treu entdeckt,
Wenn ihn der Gottheit Wunder führen
Sonst jemahls aus dem Schlummer weckt.
Wer ist der nicht voll Danck entbrennet,
So bald er Deinen Werth erkennet?

Ein jubelirendes Gethöne,
Das um Dein Haus zum Himmel steigt,
Wo sich im Mittel theurer Söhne,
Die Erone grosser Lehrer zeigt,
Erweckt die treuen Jacobiten,
Die Deinen hochgestiegenen Werth
Bey aller Kezereyen Büten
So lange nach Verdienst geehrt.
Die Deines Mundes reine Lehren
Mit innigster Verwundrung hören.



Doch nicht nur sie, nein alle Kenner
 Von alter Treu und Nüchternheit,
 Wo man vor theure Gottesmänner
 Dem Himmel reinen Beyrauch streut,
 Der Knechte Gottes heilige Ehre,
 Der Musen ganzer Helicon
 Erfüllet zu des Höchsten Ehre
 Um Dich der Jubellieder Ton,
 Der muß aus Salems frohen Hallen
 Von allen Orten widerschallen.

Was Wunder, daß aus Eais Gründen
 Von solchem Nachruf angefrischet,
 Ein Herz, das Treu und Ehrfurcht binden,
 Sich unter Patrioten mischt,
 Das Dir, von Gott erhabnem Greise!
 Ein freudig lebe ferner! weyht,
 Bis über aller Menschen Weise
 Die Nachwelt Dir Cypressen streut:
 Bis wir in den bestirnten Höhen
 Dich in der Lehrer Glanze sehen.

Ja sey noch lang ein gutes Zeichen
 Im Tempel Gottes aufgestellt,
 Das, die von reiner Lehre weichen,
 Beschämt in Furcht zurücke hält!
 Laß Höchster, gleich den Palmenzweigen,
 Des großen Lehrers Wohlstand blühen,
 Und alle Fälle, so Ihn beugen,
 Von seiner Brust und Scheitel fliehn!
 So werden recht die grauen Haare
 Zur Crone der verdienten Jahre.

